Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 20. Juli 1871.

Demokratisches Staats-Ticket.

Für General-Auditor:

Gen. Wm. McCandleß,

von Philadelphia.

Für General-Landmesser:

Capt. James H. Cooper,

von Lawrence County.

Demokratie versus Föderalismus.

Wer mit forschendem Geiste und Blicke die Geschichte der verschiedenen politischen Parteien dieses Landes verfolgt, hat nur geringe Mühe, deren respektive Grundsätze und Doktrinen auf das eine oder das andere Regierungssystem, die Demokratie oder den Föderalismus, zurückzuführen.

Es ist eine sonderbare, aber auch zugleich berührende Thatsache, daß wenn man die Prinzipien irgend einer Partei, welche gegen die demokratische Partei im Laufe der Zeit auftauchte, genau zergliedert, sich der positive Beweis herausstellt, daß der Föderalismus ihr leitender Gedanke und das durch die Ausführung seiner politischen Lehren und Maßregeln zu erreichende Ziel war.

Aber auch gleich sonderbar und belehrend ist es, die Beobachtung zu machen, daß Alles, was zur Größe, zur Wohlfahrt und zum Ruhme des Landes beitrug, von der demokratischen Partei herrührte und an der Gegen-Partei eine heftige Gegnerin fand.

Als der große Geist von Thomas Jefferson die Nothwendigkeit der Acquisition des Louisiana Gebietes, aus welchem seither ein halbes Dutzend der bevölkertsten und blühendsten Staaten der Union gebildet wurde, voraussah, da denunzirten die Föderalisten in jedem Theile des Landes die Maßregel mit den bittersten und gehässigsten Ausdrücken und mehrere Neu England-Staaten drohten sogar mit einem Austritte aus dem Bunde. Die Kanzel war dort eine Zeit lang in eine politische Rednerbühne verwandelt, von welcher herab die Pfaffen mit den lebhaftesten Farben der Phantasie das dem Volke bevorstehende schreckliche Uebel und Unglück prophezeihten. Aber der gesunde Verstand der Bürger behielt die Oberhand und nach Verlauf weniger Jahre stellte sich die Maßregel als eine „weise" heraus und machte deren Gegner mit ihrer Kurzsichtigkeit zu Schanden.

Dasselbe war der Fall, als Florida unter der Administration von James Monroe acquirirt wurde. Die Föderalisten waren innerhalb und außerhalb des Congresses als die heftigsten Opponenten und hartnäckigsten Widersacher aufgetreten, jedoch umsonst.

Später, als Texas für die Aufnahme in die Union bereit stand, wurde dessen Annexation von den Gegnern der Demokratie auf die fanatischste Weise bekämpft. Clay und Webster ordneten und leiteten damals die Elemente des Föderalismus;—und obwohl beide Männer von Talent, Popularität und Beredsamkeit waren, welche Eigenschaften sie zu der höchsten Achtung berechtigten, so vermochten sie doch weder durch ihren persönlichen Charakter, noch durch ihre mächtige Eloquenz den Anschluß zu verhindern, der, wie die Erfahrung später lehrte, von den besten Interessen des ganzen Landes geboten war und zum allgemeinen Nutzen gereichte.

Im Laufe der Begebenheiten hat die Zeit, diese beste Prüferin der Weisheit politischer Maßregeln, erwiesen, daß alle von der demokratischen Partei ausgegangenen Projekte und Schemen die besten Resultate lieferten, das heißt: den Fortschritt und die Entwickelung des Landes förderten.

Die Prinzipien und Doktrinen der Demokratie haben die schwerste Feuerprobe bestanden und dem Volke die Ueberzeugung beigebracht, daß sich blos unter ihrer Aegide die Regierungs-Angelegenheiten mit Sicherheit und Segen verwalten lassen.

Menschliche Leidenschaften und Vorurtheile mögen eine Zeit lang den Blick des Volkes umdunkeln, so daß es nicht sieht und begreift, was ihm zum Heile dient,—allein schließlich wird das „mächtige Licht" der Wahrheit alle Nebel und Dünste verscheuchen und die Augen wieder klar und deutlich alle Gegenstände erkennen lassen. So wird auch die Sonne zuweilen von finsteren Wolken verhüllt,—doch sie bricht wieder mit um so reineren Strahlen aus der Dunkelheit hervor.

Wenn wir auf die Geschichte der Demokratie zurückblicken, so finden wir diese Idee schön illustrirt. Von Thomas Jefferson bis zu John Quincy Adams leitete die Demokratie die Geschicke des Landes mit Ruhm. Es folgte eine kurze Periode von 4 Jahren, während welcher der Föderalismus die Controlle hatte und es düster war. Unter Jackson und Van Buren erstrahlten die Prinzipien der Demokratie wieder im schönsten Lichte. Unter Harrison's kurzer Administration sollte der Föderalismus wieder herrschen,—allein Tyler bewies dem amerikanischen Volke, daß derselbe nicht regierungsfähig sei. Mit Polk gelangte die Demokratie wieder zur vollen Entfaltung ihres Glanzes. Unter Taylor und Fillmore trat eine Schatten-Periode ein, welche durch Buchanan nicht völlig verdrängt wurde.

Der letzte Krieg hat die Elemente des Föderalismus noch zusammen gehalten,—allein dieselben zerbröckeln sich allmählig, da das Volk, der schlechten Verwaltung Grant's überdrüssig, sich anschickt, der alten Demokratie wieder die Herrschaft zu übertragen.

Der Riot in New-York.

Die Schlacht am Boynefluß.

Die Irländer in New York schienen nicht übel Lust zu haben, die am 12. Juli 1690 in Irland geschlagene Schlacht vorletzten Mittwoch, am Jahrestage derselben, in neuer Auflage zur Aufführung zu bringen. An jenem Flusse war es, wo der Kron-Prätendent Jacob 3. (der von Ludwig 14. unterstützt, mit 5000 Franzosen in Irland gelandet war und bereits die ganze Insel sich unterworfen hätte), von Wilhelm von Oranien, Wilhelm 3., dessen Heer Marschall Schomberg commandirte, total geschlagen wurde. Die Protestantischen Irländer („Oranien-Leute" — „Orangemen") hatten sich auf Seite Wilhelms von Oranien gestellt und den Kampf entschieden, welcher Irland zu einer englischen Provinz machte, und auch die Etablirung der verhaßten Hofkirche als Staatskirche zur Folge hatte, die erst neuerdings abgeschafft worden ist. Von jener Schlacht her datirt der unauslöschliche Haß zwischen den Katholischen und Protestantischen Irländern.

Schon im vorigen Jahre kam es, als die letzteren den Jahrestag der Schlacht am Boynefluß (auch genannt die Schlacht bei Augbrim) durch eine Procession und ein Pic-Nic in New York feierten, zu blutigen Schlägereien, bei welchen mehrere Personen getödtet wurden. Eine Wiederholung solcher Scenen war auch diesmal angedroht. Die katholischen Irländer und speciell das Fenierelement unter denselben baten an die Behörden das Ansinnen gestellt, die Parade der Orangeleute zu verbieten, damit ein schwerer Friedensbruch verhütet werde. Sie wurden bedeutet, daß dieselben ein ebenso gutes Recht hätten am Jahrestag der Boyneschlacht zu paradiren wie die katholischen Irländer am St. Patrickstage, und daß ihnen der volle Schutz der Behörden zu Theil werden würde. Die katholische Geistlichkeit—der Erzbischof an der Spitze — hatte eindringende Worte der Ermahnung an die katholischen Irländer gesprochen, sich von allen Gewaltthätigkeiten fern zu halten und es zu vermeiden auch nur in die Nähe der Prozession der Oranien-Männer zu kommen.

Ueber die Ereignisse am Mittwoch lassen wir nachfolgend die telegraphischen Berichte der täglichen Blätter vom Donnerstag sprechen:

New York, 12. Juli. Schon von 8 Uhr Morgens an sammelten sich Orangisten um ihr Hauptquartier, Ecke 29ste Str. und 8te Avenue, wo der Zug abgehen sollte. Im Gebäude, wo zwei Logen ihre Versammlungen hatten, waren 150 bis 200 Mitglieder und einige Frauen versammelt. Die meisten der Männer trugen Orange-Schärpen und hatten Schwerter und Revolver.

Um 10½ Uhr kamen etwa 400 Mann Polizei an, unter den Inspektoren Jameson und Walling; eine Abtheilung derselben stellte sich an 30ster Straße und 8te Avenue, eine andere an 28ster Str., halbwegs von der Ecke, auf beiden Seiten der Avenue auf, um nur Mitglieder der Orange Logen durchzulassen; einige Verdächtige, die hindurch wollten, wurden durchsucht, und man fand bei ihnen Pistolen u. Knüppel; einem Manne nahm man einen 7läufigen Revolver und eine gefüllte Patrontasche und eine Liste mit den Namen von 100 Freiwilligen ab.

Die Verhaftungen nahmen nun immer mehr zu, und bei Allen fand man Feuerwaffen. Gegen 2 Uhr Nachmittags drängten sich große Menschenmassen in der Nachbarschaft des Orange Hauptquartiers zusammen, und es wurde schwer, den Mob zurückzuhalten.

Um 2¼ Uhr formirten sich die Orangisten an 29. Straße, unterhalb 8. Avenue, und das 22. Regiment, Colonel Porter, marschirte vorbei und stellte sich an 8. Avenue auf, wo die Mannschaft scharf lud. Dann kam das 6. Regiment, welches sich nördlich vom 22. aufstellte. Die Polizei stand auf der Ostseite der Straße und das Militär auf der Westseite, und es schien, daß die Orangisten zwischen beiden marschiren sollten.

Es waren nicht mehr als 200 Orangisten, die zwei Banner führten, das eine war das Banner der Union, das andere zeigte das Bild Wilhelm's von Oranien zu Pferde, und ein kleines mit der Inschrift: „Amerikanische freie Männer, schließt Euch an!" Man wartete einige Zeit auf eine Musikbande, die endlich ankam. Der Zug formirte sich und die Polizei stürzte sich plötzlich von der anderen Seite der Straße auf den Mob und man befürchtete einen allgemeinen Aufruhr, doch wurde die Ruhe bald hergestellt.

Um 3 Uhr wurde das Signal zum Abmarsch gegeben, der Zug ging ab und wurde zweimal, an der 20. und 31. Straße, von dem Mob angegriffen, aber von der Polizei zurückgetrieben.

4 Uhr 45 Minuten Nachmittags. Eine Depesche von dem Operator des 5. Avenue-Hotel meldet, daß um ungefähr 3 Uhr, als die Truppen die 5. Avenue hinabmarschirten, zwischen der 24. und 25. Straße der Pöbel drei Schüsse auf dieselben abgefeuert habe. Das Militär erwiderte das Feuer, tödtete acht und verwundete 13 Personen. Zwei Knaben und eine Frau wurden geschossen. Im Ganzen wurden sechszehn Bürger in der Avenue getödtet. Drei Soldaten kamen um's Leben.

Der Zug der Orangemänner wurde durch eine Abtheilung des 9. und des 6. Regiment bedeckt. Kurz nachdem sich die Prozession in Bewegung gesetzt, wurden in den Nebenstraßen Verhöhnungen laut. Die Aufregung stieg und man warf aus einigen Fenstern Steine in den Zug. Die Offiziere der Nationalgarde gaben Befehl zum Feuern, welcher auch zur Ausführung kam und es wurden ungefähr 15 Personen getödtet und 20 verwundet. Dies ereignete sich in der 8. Avenue. In Folge dessen stieg die Aufregung auf's Höchste. Lieutenant Page vom 9. Regiment (Fisk's) soll tödtlich verwundet sein.

8 Uhr Abends. Capt. Spencer vom 9. Regiment wurde von seinen eigenen Mannschaften in der 26. Straße zwischen der 7. und 8. Avenue getödtet. Er hatte Befehl zum Rückzug gegeben, gerieth unter die Menge und wurde bei einer auf die Angreifer abgefeuerten Salve getödtet. Ein Offizier des 9. Regiments wurde getödtet und mehrere wurden verwundet.

Der Kampf an der 24. Straße und 8. Avenue war ernsthafter, als zuerst berichtet ward. Man glaubt, daß gegen 150 von den Aufrührern getödtet und verwundet wurden. Unter den getödteten Militärs befinden sich ein Captain des 84. Regiments und zwei Privates und ein Sergeant des 9. Regiments. Fünf Regimenter stehen Gewehr bei Fuß in der Nähe des Cooper Instituts.

10 Uhr Abends. Gegen vierzig Personen wurden bei dem heutigen Riot getödtet. Die Gesammtzahl der Verwundeten ist nicht bekannt, doch fünfzehn sind tödtlich verwundet. Im 16. Precinct waren heute Abend sechzehn Leichen. Dieselben wurden nach der Morgue gebracht.

11 Uhr Abends. Die Stadt ist ruhig. Starke Abtheilungen Polizei patrouilliren durch die Straßen. Das Militär wird in den betreffenden Armories marschfertig gehalten.

In New York ist die Ruhe wieder hergestellt. Es sind bis jetzt in Folge des Aufruhrs 56 Personen ums Leben gekommen und von den 95 Verwundeten werden noch mehrere sterben.

Springfield, Ill., 17. Juli. Die Betheiligung an dem Begräbnisse von „Tad" Lincoln, welches heute stattfand, war eine sehr zahlreiche; es wohnten dem Begräbnisse viele Fremde bei.

Germantown, Pa., 11. Juli. Das Unwetter von heute Nachmittag und heute Abend hat in Montgomery und Philadelphia County bedeutenden Schaden gethan. Bei Flourtown und White Marsh ist das Hochwasser größer, als zu irgend einer Zeit während der verflossenen fünfzig Jahre und hat großen Schaden angerichtet.

Ausländische Berichte.

Berlin, 11. Juli. Baron von Schlözer, der neu ernannte deutsche Gesandte für die Ver. Staaten von Nordamerika, tritt in der nächsten Woche seine Reise nach Washington an.

London, 14. Juli. Die heutige „Times" macht die New Yorker Ruhestörungen zum Texte eines Artikels über den Stand der Dinge in Irland, der mit folgenden Worten schließt: „Wenn irische Fehden in Amerika ebenso unversöhnlich und noch blutiger sind, als in Irland, so müssen sich die Irländer fragen, ob die irische Natur nicht mehr verantwortlich ist für die Mißstände in Irland, als die englische Mißregierung.

Paris, 14. April. Heute Mittag um 2 Uhr ist hier eine furchtbare Explosion vorgekommen, welche einen großen Theil der Stadt bis in ihre Grundfesten erschütterte. Ein auf der Ostseite der Stadt gelegenes Pulvermagazin ist in die Luft geflogen. Die Explosion hat außer der Zerstörung des Magazins in der Nachbarschaft großen Schaden angerichtet und es wurden 30 Personen auf dem Platze getödtet und eine große Menge furchtbar verstümmelt. In der Umgebung des Unglücksplatzes herrscht noch immer die größte Aufregung. Man nimmt allgemein an, das Magazin sei durch verkappte Communisten in die Luft gesprengt worden. Die Behörden werden eine Untersuchung über das Vorkommniß einleiten.

München, 16. Juli. Heute fand hier der Triumpheinzug der bairischen Truppen statt. Die Stadt war der ganzen Marschlinie entlang, welche die Truppen einschlugen, prächtig geschmückt. Aus den Fenstern hingen Banner und Fahnen, mit Lorbeeren umwunden, und allenthalben waren Sinnsprüche und Willkommensgrüße sichtbar. Die einziehenden Truppen, mit ihren Comandeuren an der Spitze, darunter der junge König Ludwig und der Kronprinz von Deutschland, wurden von den Tausenden von Zuschauern, welche die Straßen besetzt hielten und die Fenster und Balkone der Häuser einnahmen, mit enthusiastischen Jubelrufen begrüßt. Das militärische Schauspiel war eines der schönsten, das in hiesiger Stadt oder in Baiern noch je vorkam. Am Abend war die Stadt zu Ehren des Ereignisses prächtig illuminirt.

Wien, 15. Juli. Die österreichische Regierung hat den mit den Ver. Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Naturalisations-Vertrag formell ratificirt.

Paris, 15. Juli. Der Ausschuß in der Nationalversammlung betreffs der Reorganisation der Armee hat das Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht angenommen. Die Nationalgarde des ganzen Landes wird in Folge dessen aufgelöst werden.

Es sind neuere diplomatische Correspondenzen zwischen Frankreich und Italien betreffs der römischen Frage veröffentlicht worden, wornach Herr Jules Favre der italienischen Regierung mitgetheilt hat, Frankreich werde die Frage bezüglich der weltlichen Macht des Papstes nicht mehr auf's Tapet bringen.

—Der Kaiser Wilhelm ist wieder, wie er jedes Jahr diese Zeit zu thun pflegt, in das Bad Ems gereist. Vor einem Jahre um diese Zeit hatte er dort die bekannten Unterredungen mit dem französischen Gesandten Benedetti, dessen Zudringlichkeit und schroffes Zurückweisen die vorgebliche Ursache zum Ausbruch des Krieges bildeten. Es wird jetzt wohl kein Gesandter wieder unternehmen den alten Mann in gleicher Weise zu inkommodiren. Welch ein ereignißreiches Jahr liegt hinter uns!

— Nach der Ernennung des Grafen Moltke zum Feldmarschall hat das preußische Kriegsheer, das lange nur einen Feldmarschall zählte, jetzt deren sechs nämlich Graf Wrangel, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Prinz Friedrich Karl, v. Steinmetz, Herward von Bittenfeld und Graf Moltke; außerdem zwei königliche Prinzen, die den Rang eines Feldmarschalls haben, nämlich den General-Feldzeugmeister Prinzen Karl und den General Obersten der Cavallerie Prinzen Albrecht, beide Brüder Sr. Majestät. Die Würde eines General-Obersten der Infanterie wurde 1854 dem jetzigen Kaiser von seinem königlichen Bruder verliehen; dieselbe Charge für die Cavallerie ist also ein Analogon. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens daran erinnert, daß auch Wellington 1818 preußischer Feldmarschall wurde.

— Die fortwährend sich mehrenden Schwierigkeiten in den von den deutschen Truppen besetzten Distrikten bereiten der Regierung viel Verdruß und Sorge. Die Erbitterung der Franzosen gegen die deutschen Truppen hat bereits ihren Gipfel erreicht. Es fallen fortwährend Streitigkeiten vor und nur mit der größten Schwierigkeit kann Blutvergießen vermieden werden. Die Deputirten der occupirten Provinzen dringen bei Präsident Thiers ernstlich darauf, die an Deutschland zu zahlende Entschädigung noch vor deren Fälligwerden abzutragen, um dadurch die deutschen Truppen los zu werden. Herr Thiers soll diese Idee billigen und es sollen bereits mit Deutschland hierwegen Unterhandlungen eingeleitet worden sein.

Neue Anzeigen.

Deutsches

Commissions-&Arbeits-Nachweis-Bureau.

Ich habe hier ein deutsches Commissions Bureau, verbunden mit einem Arbeits-Nachweis-Bureau errichtet. Correspondenzen nach allen Staaten Deutschlands, Deutsch-Oesterreich und der Schweiz werden reell, mit Gewissenhaftigkeit und billigst ausgeführt.

Arbeitgeber sowie Arbeitsuchende wollen sich zum Zwecke der Vermittlung ihrer Wünsche an mich wenden. Paul Ramminger, Cedarstraße, bei Robinsons Brauerei.

Agenten verlangt für die

Geschichte des Krieges

in Europa.

Das Werk enthält über 150 schöne Illustrationen von Schlachtscenen und Kriegsereignissen und ist die einzige authentische und offizielle Geschichte des großen Kampfes. Unsere Agenten haben beispiellosen Erfolg und verkaufen 20 bis 40 Exemplare den Tag. Es ist in deutscher und englischer Sprache zu haben. 20jl4w

Warnung. Es sind mehrere werthlose Werke dieser Art im Umlauf. Man sehe darauf, daß das Werk, das man kauft, über 150 schöne Illustrationen und 800 Seiten enthält. Man bestelle Cirkulare und sehe unsere Bedingungen mit einer ausführlichen Beschreibung des Werkes. Man adressire: National Publishing Co., 26 Süd Siebente Straße, Philadelphia, Pa.

Großes

Bandonion-Conzert

und Tanzkränzchen,

im National Garten, Cedarstraße,

Ausgeführt von John Schardt,

Am Samstag den 22. Juli 1871.

Hr. Schardt wird sich nur kurze Zeit hier aufhalten und es ist mir gelungen, ihn für diesen Abend zu engagiren. Seine Meisterschaft auf dem Bandonion ist anerkannt und ich kann daher meinen Besuchern einen genußreichen Abend versprechen. Es ladet freundlichst ein

Peter Robling.

Großer Ball,

Gehalten von Edward Gartner, zur Einweihung seines Hotels, genannt

Stafford Meadow Brook,

Samstag den 22. Juli.

Gute Musik und Erfrischungen und Eintritt frei.

Erstes jährliches Pic Nic

und

Sommernachts-Fest,

der

Scrantonia Loge No. 39,

Independent Order of the Sons of Malta,

Gehalten in

Burschels Keystone Halle und Garten

Dunmore,

Am Montag den 14. August '71.

Anfangend um 2 Uhr Nachmittags.

Arrangements-Committee:

John Zeidler, Lorenz Zeidler,
Humphrey Bradley, Peter Creter,
Charles Menzel.

Tickets 50 Cents. 20jl4w

JOHN KLENERT,

Importeur von deutschen

Früchten & Delikatessen,

lenkt die Aufmerksamkeit von Privatleuten und Wiederverkäufern auf seinen excellenten Vorrath von

Brüsseler Cervelatwurst,
Westphälische Schinkenwurst,
Schweizerkäse,
Limburger-,
Münster Rahm- und
Handkäse,
Sardinen,
Sardellen,
Anchovis,
Caviar,
Neunaugen,
Erbswurst, u.s.w.

218 Main Straße,

und

Stände No. 118, 119 und 120,

im Markthaus, Wilkesbarre, Pa.

Nebst Früchten und Delikatessen verkauft derselbe auch im Großen und Kleinen die

Feinsten Groceries

Bestellungen von Auswärts werden pünktlich ausgeführt und ebenso billig, als in New-York verkauft. 20jl71

Warnung.

Mein Sohn Wilhelm hat sich seit dem 17. Juli meiner Aufsicht entzogen und sich gegen meinen Willen und ohne Ursache von meinem Hause entfernt. Ich warne daher Jedermann, ihn zu beherbergen oder zu beköstigen, oder ihm auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Schulden irgend welcher Art für ihn bezahlen werde. Charles Pilger, Petersburg.

20jl6w

Großes Pic Nic

der

Petersburger Presbyter. Gemeinde,

im Harmonie Garten,

nahe dem Wege zwischen Petersburg und Dunmore.

Eintritt 25 Cents.

Indem die Mitglieder obiger Gemeinde und das deutsche Publikum auf diese Festlichkeit aufmerksam gemacht werden, giebt die Committee die Versicherung, daß es an Nichts fehlen wird, um das Fest zu einem gelungenen zu machen. Für die besten Speisen und Getränke und vorzügliche Musik ist genügend gesorgt.

20jl6w Die Committee.

Pic Nic

des

Scranton Liederkranz,

Gehalten im Nay Aug Grove,

Am Freitag, 21. Juli 1871.

Da die Committee weder Mühe noch Kosten scheuen wird, allen Besuchern einen angenehmen Tag zu bereiten, so glaubt sie mit vollem Rechte auf eine starke Betheiligung Seitens des deutschen Publikums rechnen zu dürfen. Das Nähere besagt das Programm nächste Woche.

13jl2w Die Committee.

Programm:

Versammlung der theilnehmenden Vereine Nachmittags 1 Uhr in Kiefers Halle.

Auszug nach dem Pic Nic Platz 2 Uhr.

Musik von Dillers Musikchor.

Empfangs Gesang von drei Gesang-Vereinen.

„Die Wacht am Rhein" von Dillers Musikchor.

Eröffnung des Tanzes Musik und Tanz abwechselnd.

Preisspringen der Knaben, Topfschlagen und Candy-Catching für Mädchen.

Für Vergnügen aller Art für das junge Deutschthum ist bestens gesorgt, und wird von Mitgliedern des Vereins beaufsichtigt.

Bei günstigem Wetter Abends Feuerwerk.

Die Straßen-Eisenbahnwagen fahren jede halbe Stunde von Ecke der Washington Hall ab.

Im Falle schlechten Wetters ist Abends Ball in Kiefers Halle.

Mitglieder eingeladener Vereine, welche den Auszug mitmachen, sind frei von Eintrittszahlung.

Tickets 25 Cents; zu haben bei allen Mitgliedern des Liederkranz.

Zu verkaufen:

Mehrere Baulotten, gelegen in Petersburg (10. Ward.) Billige Bedingungen und annehmbare Termine. Wegen des Näheren wende man sich an Philipp Schneider in Petersburg.

Scranton, den 20. April 1871—3mo

German Insurance Company,

von Erie, Pa.

Autorisirtes Capital,	$ 500,000.00
Baar-Capital,	200,000.00

M. Schlaudecker, Präsident.
P. A. Becker, Schatzm.
G. F. Brevillier, Vize-Präs.
D. H. Klein, Sekretär

M. Zimmermann ist General-Agent für Scranton und Umgegend für diese rein deutsche und zuverlässige Gesellschaft. 13jl71

Grocerie-Geschäft

von

Herm. Schürholz,

Ecke der Cedar und Hickorystraße.

Nur die allerbesten Waaren werden in diesem Store verkauft und zwar zu den billigsten Preisen. Hausfrauen finden sowohl Lebensmittel jeder Art als auch Toillet- und Luxusgegenstände, kurz Alles, was in einer wohleingerichteten Haushaltung nöthig ist. 13jl71

Willst du bedient sein prompt und fein,
So kehr' bei Hermann Schürholz ein.

Deutscher

Bauverein, No. 3.

Regelmäßige Einzahlung:

Montag den 24. Juli.

Dr. S. W. Ruch,

hat seine Office verlegt nach der

Ecke von Lacka. & Adams Ave.

Kann in deutscher und englischer Sprache konsultirt werden.

Officestunden: 8 bis 9 Vormittags.
12 „ 2 Nachmittags.
7 „ 8 Abends.

Zu verkaufen:

Zwei Lotten, an der Hauptstraße von Park Place gelegen, direkt gegenüber dem Courthaus-Eigenthum der Stadt Scranton. Die eine ist eine Ecklotte, 56 Fuß Front bei 148 Fuß Tiefe, die andere daran gränzende ist 46 bei 148. Die nähern Bedingungen zu erfragen bei Chas. Tropp, 211 Lackawanna Avenue, Scranton. 29jn

---

Etablirt in 1855.

G. A. & J. F. Fuller & Co.,

Engros- und Commissions-Händler in

Groceries,

Thee, Kaffee, Reis, Zucker, Melasses, Mehl, Tabak, Fischen, Schinken, Käse, Butter und Eier, 400 und 402 Lackawanna Avenue, Ecke der Wyoming Avenue, Scranton, Pa. 6jl71

Fritz Ottinger,

Schuhmacher,

benachrichtigt hiermit seine früheren Kunden und ein verehrtes Publikum, daß er im Basement des Hrn. C. Schreifer, drei Thüren oberhalb der Post, Penn Avenue, wiederum ein Geschäft eröffnet hat und sich durch pünktliche Ausführung aller Aufträge auszeichnen wird. Neue Arbeit im besten Style und alle Reparaturen werden mit bekannter Meisterschaft gemacht. 22jn

---

Ed. Klos u. Co.,

Liquör-Handlung und Essig-Fabrik,

Ecke der Cedar und Hickory Straße,

Scranton, Pa.

Die besten importirten und einheimischen Weine und Liquöre stets auf Lager und zu niedrigsten Wholesale-Preisen verkauft.

Auf den von uns selbst fabrizirten Wein- und Cider-Essig lenken wir die Aufmerksamkeit von Wiederverkäufern da kein Geschäft an Billigkeit und Güte der Waare mit uns conkurriren kann.

Alle Artikel werden frei nach irgend einem Stadttheile geliefert. Dankend für das bisherige Zutrauen, bitten wir achtungsvoll um Fortsetzung desselben. 29jn71

Edward Klos.
Friedrich Etzensperger.

Keine „Strikes" mehr.

Die Heidelberg

Bau- und Mining-Gesellschaft.

Diese Gesellschaft wurde gegründet zu dem Zweck, um 800 Acker werthvolles Kohlenland nahe Pittston dem Verkehr und Betrieb zu eröffnen. Jede Aktie (share) berechtigt den Eigenthümer zu $1,000 am Grundkapital und verpflichtet ihn blos zur Zahlung von $5 monatlich für zwei Jahre, oder $120 in einer oder mehreren Anzahlungen. Kein Aktieninhaber ist berechtigt, mehr als fünf Originalaktien auf seinen Namen zu halten, und kann sein Geld zu irgend einer Zeit nach Verlauf eines Jahres wieder zurückziehen.

Miner und Arbeiter, jetzt ist eure Zeit, um heranzukommen, Aktien zu unterschreiben und euren Antheil an dem Profit eurer eigenen Arbeit zu genießen.

Die Subscriptionsbücher werden am 10 Juli eröffnet in dem Bureau von Ranck u. Fuller, 402 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Wyoming Hause, Scranton, Pa., und sobald das Kapital sämmtlich gezeichnet ist, wird eine Versammlung zur Wahl der Beamten berufen.

29jn Co-Operation.

Atlantic Garten.

Daselbst findet jeden Sonntag ein Sacred Concert statt, unter Leitung eines tüchtigen Musikers. Sodawasser, Cronk Bier und ähnliche Erfrischungen werden servirt.

Berauschende Getränke werden positiv nicht weggegeben. Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen. 22jn

---

Verlangt wird:

Ein tüchtiger Metzger (Butcher), welcher der deutschen und englischen Sprache vollkommen mächtig und im Ausfahren (Peddlen) bewandert ist. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 18mlba

---

Neues Möbel-Geschäft

von

Peter Faust,

Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.

Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.

Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

---

Adam Heblich,

Bier und Kosthaus,

Providence Flats, Scranton.

Die besten Erfrischungen jeder Art stets vorräthig.

Der Platz eignet sich ausgezeichnet zu Ausflügen für Familien und Gesellschaften. 8jn71

Brawn, Goßler & Co.,

neuer

Holzhof

[Lumber Yard.]

Eine volle Auswahl von allen Sorten

Bau-Materialien.

Anschläge von zugeschnittenem

Bauholz,

Fenstern,

Thüren &c.,

werden direkt per Bahn oder Wagen von der Fabrik zu Engros-Preisen geliefert.

Baulustige,

Contraktoren und Andere werden es zu ihrem Vortheil finden, wenn sie von uns ihre Kostenanschläge machen lassen, ehe sie sonstwo hingehen.

Office an Siebenter Straße,

vier Lotten nördlich von Philipp Schnell's Hotel, Hyde Parker Seite. 8jn71

Mühle und Fabrik zu Rock Haven, Pa.

Luther & Blatter,

Deutsche Wirthschaft,

Lackawanna Avenue, gegenüber dem Möbelgeschäft von Grieser u. Co.

Vorzügliche Getränke und die besten kalten Speisen stets vorräthig. Auf ihr

Cigarren Geschäft

machen sie besonders Liebhaber des edlen Krautes aufmerksam, da ihr Fabrikat vorzüglich ist und im Großen und Kleinen verkauft wird. Ebenso Rauch-, Kau- und Schnupftaback, Pfeifen u. s. w. 27ap71

Fühler & Locher,

Händler in

Weinen und Liquören,

Dunmore, Pa.

Die Unterzeichneten haben das frühere Brod'sche Lokal in Dunmore übernommen und halten, nebst vorzüglichem Bier, stets eine reiche Auswahl der besten Weine und Liquöre vorräthig, zu deren Inspektion sie ein verehrtes Publikum freundlichst einladen. Alle Aufträge werden pünktlich ausgeführt. 16mz71

Peter Fühler. | Wm. Locher.

E. W. Steele,

Anstreicher und Verzierer von

Kutschen, Wagen u. Schlitten.

Alle in mein Fach einschlagende Aufträge für neue Arbeit und Reparaturen werden pünktlich ausgeführt. Werkstätte an Lindenstraße, zwischen Wyoming und Washington Avenue (in Hrn. A. Steeg's Wagenfabrik.) 18mi71

Gebr. Goldsmith,

Lackawanna Avenue,

haben soeben ihre

Sommer Waaren,

bestehend aus einem immensen Vorrath von

Stiefeln und Schuhen

für

Jeden Stand

erhalten. Ueber Qualität und Billigkeit brauchen wir nichts zu sagen, die Ankündigung obiger Thatsache allein genügt, um ihren Store mit Kauflustigen zu füllen.

An die deutsche Bevölkerung

von Pennsylvanien.

Die

Scranton Trust Comp. & Sparbank

lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.

Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhält dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.

Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mz71

H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.

Große Verloosung,

einer 128 Acker Land enthaltenden Bauerei,

Gelegen in Grant County, West-Virginien. 60 Acker derselben befinden sich unter guter Cultivation und guten Fenzen.

Dieselbe ist bebaut mit einem 2stöckigen Blockhaus, Stall, Rauchhaus, Springhaus, Hühnerstall und sonstigen Außengebäuden; auch befinden sich eine bedeutende Anzahl Obstbäume auf dem Platz.

Die Ziehung muß positiv am 5. Oktober 1871, im Court-Haus zu York, Pa., stattfinden.

Eine voller reiner Deed und vollständiger Besitz wird dem glücklichen Gewinner unverzüglich übermittelt.

Kein Humbug! Kein Schwindel! Sondern eine ehrliche Verloosung.

Die Zahl der Loose ist auf 1200 limitirt.

Preis $1 per Ticket

Für Loose oder weitere Auskunft wende man sich an den Lokal-Agenten oder an den Unterzeichneten. Personen, welche Loose per Post übermittelt haben wollen, sind gebeten Namen und Addresse deutlich zu schreiben. Man addressire:

G. E. Sherwood, Gen.-Agt.,
York, Pa., Box 279.

Großer Verkauf von

Werthvollen

Baulotten.

Ein hübscher Landstrich von 400 Ackern ist von Schläger und Tropp in Baulotten ausgelegt und

Heidelberg, Luzerne County,

benannt worden. Derselbe liegt unterhalb Pleasant Valley, an der Lehigh u. Susq. Eisenbahn; in der Nachbarschaft sind bereits großartige Kohlenwerke der Lehigh Valley Eisenbahn Co. in Betrieb und dieses Jahr wird ein großes Kohlenwerk auf dem Eigenthum erbaut. Tausenden wird hier eine gute Capitalanlage in Baulotten geboten; Bedingungen leicht. Große Karten können in der Office von Charles Tropp eingesehen werden. Officestunden Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche.

16mz71 Schläger u. Tropp.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen früheren Kunden und einem verehrten deutschen Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß meine wohlbekannte

Cigarren-Fabrik

nun wieder in vollem Betriebe ist und ich fortwährend im Stande bin, meine Kunden mit abgelagerten Cigarren bester Qualität zu versorgen. Briefliche Aufträge werden pünktlich ausgeführt.

Fabrik an der Dunmore Straßen-Eisenbahn, nahe Mulberrystraße, Scranton.

6jl3m. Geo. Grambs.

S. W. Keene,

Moscow, Pa.,

empfiehlt Bauunternehmern und Anderen sein reichhaltiges Lager von 20ap71

Bauholz jeder Art

und liefert dasselbe nach jeder Gegend des Counties in großen und kleinen Quantitäten. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Feuer!

Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

Companien.		Assetts.
North America,	Philadelphia,	$ 2,700,000
Franklin,	„	3,009,000
Niagara,	New-York,	1,500,000
Manhattan,	„ „	1,400,000
North-America,	„ „	800,000
Hanover,	„ „	750,000
Yonkers u. New-York,	„ „	900,000
Wyoming,	Wilkesbarre,	211,000
Lancaster,	Pa.,	250,000
Farmers Mutual, York,	„	900,000
Norwich,	Conn.,	300,000
Travelers Life u. Accident, New-York,		1,500,000
Commonwealth Cooperative,	„	100,000

Gebäude, Möbeln, Kaufmannsgüter &c. werde ich zu den niedrigsten Raten versichern.

Ich werde mich bestreben, meine Gönner in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und überhaupt meine Geschäfte gewissenhaft und pünktlich zu erfüllen. Zu sprechen jeden Tag im Cliff Work Maschinen Shop und von 6 bis 10 Uhr Abends in der Office von Wells und Watres, Gen. Agenten, 224 Lackawanna Avenue gegenüber der Washington Hall, eine Treppe hoch. Herr Theodor Hessinger wird in der 11. und 12. Ward Applicationen für dieselben Compagnien aufnehmen. 8f70 Chas. W. Vetter, Agent.

Ein Hoch!

für

Deutschland

und

Kaiser Wilhelm!

Ebenso für des Volkes

Dry Goods Store

von

COURSEN & BLAIR,

Einen außergewöhnlich großen Vorrath von Herbst und Winter

Ellenwaaren

Tuch, Cassimeets, Oeltuch &c., &c zu Preisen, die mit New-York den Vergleich aushalten.

421 Lakawanna Avenue. 421

Franklin Hotel,

Cedarstraße 11. Ward.

Dieses rühmlichst bekannte Hotel hat Unterzeichneter übernommen und es wird sein Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke und freundliche Bedienung Allen den Aufenthalt angenehm zu machen.

Solide Leute erhalten gute Kost und Logis.

4mi3m Sebastian Herbster.

Reitbahn.

Der Unterzeichnete wird seine äußerst prächtige, aus zehn Pferden und zehn Kutschen bestehende Reitschule am

Oster-Samstag, den 8. April,

eröffnen. Die Reitschule wird durch eine sinnreich konstruirte Maschinerie in Bewegung gesetzt, was die Annehmlichkeit noch erhöht.

Alle Freunde und Bekannte sind zu der Eröffnung, welche durch einen gemüthlichen Ball gefeiert wird, freundlichst eingeladen.

Jedermann wird sich dabei amüsiren.

Edward Gardner,
in Slocum's Hollow,
1w nahe dem neuen Kirchhofe.

Peter Hättich,

praktischer

Uhrmacher und Juwelier

Hält fortwährend an Hand ein gutes Assortement von Taschen- und Wanduhren und Goldwaaren. Ebenso eine große Auswahl von Gold-, Silber-, Stahl- und platirten Brillen und feinen Augengläsern. Indem ich mit einem praktischen Optikus in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, irgend einem Auge die passenden Gläser zu verschaffen, mag dasselbe noch so fehlerhaft sein.

Peroscopische Gläser neu oder in alte Gestelle eingesetzt. 4f9ba